



## Geschäftsbericht 2006

Präambel: Der Dachverband der Alten- und Pflegeheime Österreichs

Lebenswelt Heim, der Dachverband der Alten- und Pflegeheime Österreichs ist die Bundesorganisation der Arbeitsgemeinschaften von Führungskräften in der stationären Altenarbeit Österreichs.

In allen 9 Bundesländern gibt es eingetragene Vereine. In Summe sind 2006 rund 600 Kolleginnen und Kollegen Mitglieder in den Bundesländerorganisationen. Sie sind sowohl bei öffentlichen wie gemeinnützigen und privat-gewinnorientierten Unternehmen in Führungsverantwortung. In den meisten Bundesländern sind sowohl Heim- wie Pflegedienstleitung Mitglieder der Arbeitsgemeinschaft.

Die Ziele des Dachverbandes sind seit seiner Gründung im Jahre 1994 im „Leitbild“ aus dem Jahr 1992, erstellt durch das damalige Proponentenkomitee festgelegt. Demnach verstehen wir uns als „Entwickler nach Innen“ und „Sprachrohr nach außen“.

Die „Entwicklung nach Innen“ definieren wir als:

- Vernetzung von Heimen und KollegInnen
- Austausch über neue Konzepte der Altenbetreuung und Finanzierung
- Veranstaltung von Fachtagungen und Kongressen
- Vernetzung mit ausländischen Berufsorganisationen und Heimen
- Kooperation mit wissenschaftlichen Institutionen
- Vermittlung von Know-how und Kommunikation neuer Projekte und Entwicklungen

„Sprachrohr nach außen“ verstehen wir als:

- Lobbying in Politik und Gesellschaft für die Anliegen unserer BewohnerInnen
- Vertretung der Interessen unserer Institutionen bei Gesetzesvorhaben
- Herausgabe der Fachzeitschrift „Lebenswelt Heim“
- Vertretung der österreichischen Interessen im europäischen Heimleiterverband EDE
- Public Relations für einen Bewusstseinswandel in der öffentlichen Meinung zur Auseinandersetzung mit Altern und Hilfs- wie Pflegebedürftigkeit





## Die Tätigkeitsfelder im Detail

### A. Eigene Veranstaltungen

10. Kongress für Führungskräfte in Dornbirn:  
Erstmals wurde unser Kongress ein „vernetzter“: Heim- und Pflegeleitungen aus stationären und ambulanten Einrichtungen, mehr als 400 KollegInnen aus dem In- und Ausland sorgten für ein herausragendes Ereignis, welches die ARGE Vorarlberg perfekt in Szene gesetzt hatte.

Gemeinsam mit dem Bundesministerium für Justiz haben wir in allen Bundesländern Fachtagungen zum „SWÄR und PatVerfG“ durchgeführt. Weit mehr als 800 KollegInnen haben sich in Vorträgen und Workshops auf das neue Gesetz vorbereitet.

Präsentation des Nachhaltigkeitsberichts:

In einer gelungenen Kooperationsveranstaltung mit unserem Medienhaus „Gugler Cross Media“ wurde einer der ersten Nachhaltigkeitsberichte einer NGO präsentiert. Wir erhielten dafür auch eine Auszeichnung der Stadt Wien.

### B. Politik

Interessensvertretung bei den politisch Verantwortlichen waren die Gespräche mit Frau Bundesministerin Haubner, zahlreichen Landesräten sowie die Einladung zum Bundesseniorenbeirat.

In den Ministerien bzw. Ministerkabinetten für Justiz, Gesundheit und Soziales gab es regelmäßige Konsultationen zu unseren Anliegen und Positionen.

Im Zuge der „Pflagedebatte“ im Sommer und Herbst 2006 konnten wir in zahlreichen Gremien unsere Positionen einbringen.

Die Zusammenarbeit mit dem Österreichischen Seniorenrat und den politischen Seniorenorganisationen wurde in bewährter Weise fortgeführt.

### C. Interessensvertretung bei Gesetzesvorhaben

Die Verhandlungen mit der Österreichischen Ärztekammer zum Honorar der Anordnungen nach § 5 HeimAufG wurden geführt, leider ergebnislos abgebrochen. Unsere politischen Konsultationen sind bis dato erfolglos geblieben, auch wenn unser Anliegen inklusive Vorschlag einer Novellierung bis in den parlamentarischen Justizausschuss gelangte.

### D. Kooperation zwischen den Bundesländer-Organisationen

Der Dachverband konnte bei zahlreichen Veranstaltungen in den Bundesländern die aktuellen Arbeitsschwerpunkte vorstellen und diskutieren. Ein wesentlicher Teil der Beschäftigung in den Vorstandssitzungen ist dem Erfahrungsaustausch zwischen den Bundesländern gewidmet.





## E. E.D.E. und E.D.E.-Ausbildung

Österreich ist im Europäischen Verband E.D.E. im General Board vertreten und hat an zwei Generalversammlungen teilgenommen.

Mit Jahresende 2006 waren 8 österreichische Bildungsinstitute und rund 550 KollegInnen als „EDE-Euro-HeimleiterInnen“ zertifiziert. Wir gratulieren den neuen EDE-HeimleiterInnen!

Die Agenden in der Ausbildungskommission der E.D.E. wurden für Österreich vom Kollegen Edgar Führer übernommen. Er wird die notwendigen Veränderungen in diesem Gremium vertreten.

Mit den Ausbildungsinstituten wurden erste Gespräche zur Evaluation des derzeitigen Curriculums geführt. Der Dachverband der Alten- und Pflegeheime Österreichs hat im Auftrag des E.D.E. federführend die Entwicklung neuer Ausbildungsmodule begonnen, die im Frühjahr 2007 abgeschlossen werden konnten.

## F. Kooperationen und Kontakte

Auf nationaler Ebene kooperierte der Dachverband u.a. mit ÖKSA (Österreichisches Komitee für Soziale Arbeit), BAG (Bundesarbeitsgemeinschaft Freie Wohlfahrt), den großen Trägerorganisationen wie Caritas Österreich oder Kuratorium Wiener Pensionisten-Wohnhäuser, zahlreichen Stellen in Bundesministerien und Landesregierungen, wissenschaftlichen Instituten wie dem NPO-Institut der WU Wien. Arbeitsgespräche gab es des Weiteren mit dem ÖGKV und der BundesARGE der Pflegedienstleitungen in der Geriatrie sowie gewerkschaftlichen Organisationen.

Bei zahlreichen Kongressen und Fachveranstaltungen konnten wir unsere Positionen einbringen.

Erstmals wurde eine Aktivität des Dachverbands in Diplomarbeiten wissenschaftlich aufbereitet: An der WU Wien bei Univ.- Prof. Dr. Grün waren beide Auslobungen der Innovationspreise Gegenstand der Arbeiten.

Bei zahlreichen weiteren wissenschaftlichen Arbeiten und Studien konnten wir unser Wissen einbringen.

## H. Schwerpunkt Imagekampagne

Seit 2003 organisiert der Dachverband eine Imagekampagne für die Arbeit der Heime. Als Schwerpunkte bzw. Aktionsfelder wurden 2006 umgesetzt:

- Nachhaltigkeitsbericht „Gestern – Heute – Morgen“
- MitarbeiterInnentag – die Leistungen des Personals
- Reform der Altenpflege: Positionspapier und Lobbying
- Innovationspreis 2006 „Lebensqualität durch Normalität“

Durch Vernetzung der Heime, breite Öffentlichkeitsarbeit Vorort und überregionale Medienarbeit, Kooperation mit der Sozialpolitik auf Bundes- und Länderebene haben die Alten- und Pflegeheime Österreichs auch im Jahr 2006 ein deutliches Zeichen gesetzt.





Mit dem neuen Service des „newsletter“ konnten wir zeitnahe über wichtige Themen informieren.

Mit der NÖ-Landesregierung sowie der Firma SeneCura wurde eine Pressekonferenz zur Qualität der Heime durchgeführt.

#### J. E-Qalin® - Europäisches Qualitätsmanagement für Alten- und Pflegeheime

Im Rahmen des Eu-Projektes E-Qalin® hatte der Dachverband den Auftrag übernommen gemeinsam mit dem Bundesministerium für Soziales und Konsumentenschutz ein „Nationales Qualitätszertifikat“ zu entwickeln. In mehreren Sitzungen mit Vertretern der Landesregierungen sowie unserer ARGEn wurde ein erstes Modell konzipiert.

#### K. ENPP- Böhm Forschung- und Bildungsgesellschaft m.b.H.

Die Kooperation mit dem ENPP hat sich in Österreich äußerst erfolgreich entwickelt. Wir konnten in zahlreichen Heimen das Böhm'sche Pflegemodell schulen und implementieren.

#### L. Sponsoren und Inserenten

Die Zusammenarbeit mit Sponsoren und Inserenten konnte sowohl quantitativ als auch qualitativ ausgeweitet werden. Dank dieser Unterstützung konnte eine wirtschaftlich solide Basis für die Vereinstätigkeit erreicht werden.

#### M. Vorstandstätigkeit und Neuorganisation des Büros

Vier Vorstandssitzungen sowie sechs Sitzungen des Geschäftsführenden Vorstands dienten der Diskussion, Vorbereitung und Evaluierung der Tätigkeit des Dachverbands. Neben den ehrenamtlich agierenden Vorstandsmitgliedern sei an dieser Stelle den hauptamtlichen Mitarbeiterinnen herzlich für die engagierte Arbeit gedankt!

Wien, September 2007

Mag. Johannes Wallner  
Präsident

